Wildwachsende Heilpflanzen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1942)**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

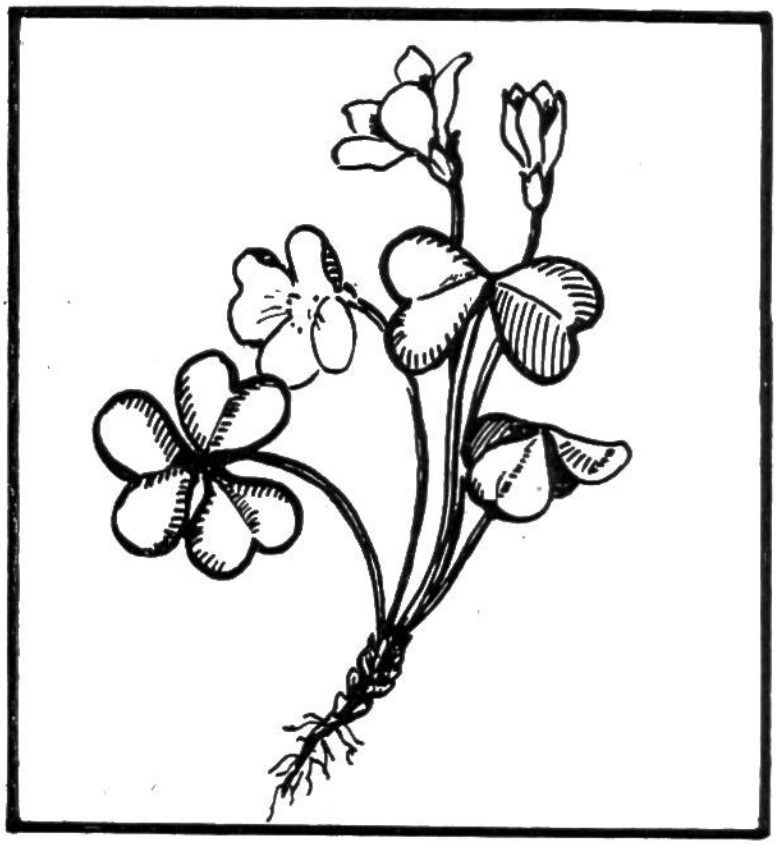
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WILDWACHSENDE HEILPFLANZEN.

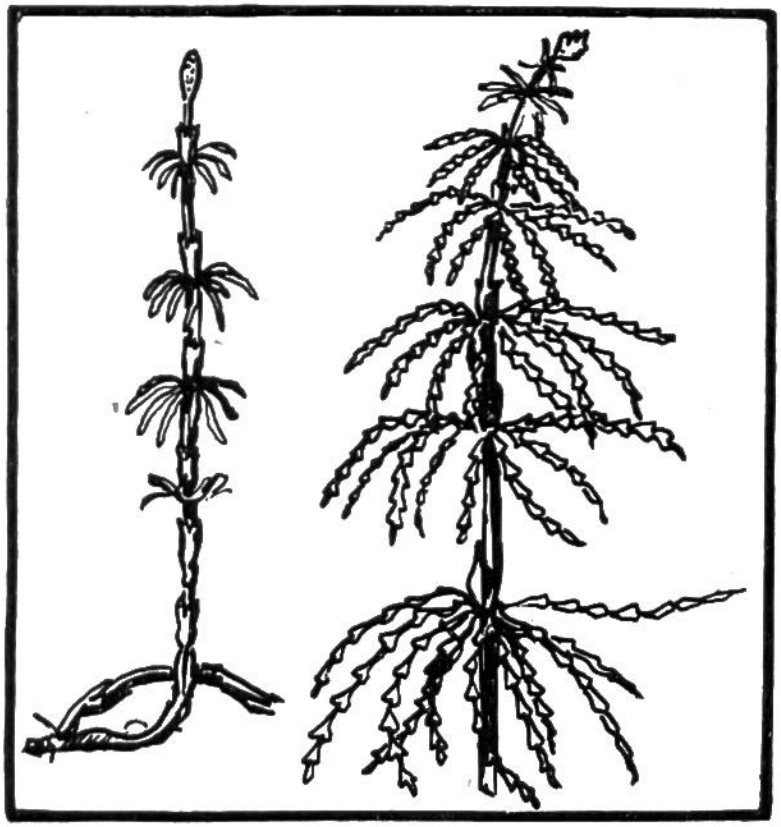
BRUNNENKRESSE
Kreuzblütler, dunkelgrüne, gefiederte Blätter, traubenartige, weisse Blüten. Vorkommen: An Quellen, in Bächen und Wassergräben. Verwendung: Blätter. Heilwirkung: Als Salat magenstärkend und blutreinigend. Tee und Saft gegen Verstopfung u. Verschleimungen, Gelb- und Wassersucht, Gicht. Salbe bei Brandwunden.

Alle gesammelten Pflanzen müssen möglichst rasch zum Trocknen an einem luftigen, warmen, schattigen Ort ausgebreitet werden. Jede Verunreinigung ist zu vermeiden.



SAUERKLEE
Langstielige Blätter, zarte, weisse Blüten. Vorkommen: In schattigen Wäldern. Verwendung: Das ganze Kraut. Heilwirkung: Absud des frischen Krautes gibt mit Zukker eine erfrischende Limonade, die auch gegen Sodbrennen und Zahnfleischfäule gut ist. Umschläge aus zerquetschten Blättern lindern Entzündungen. Sirup und Saft bei Fieber.

WILDWACHSENDE HEILPFLANZEN.



ZINNKRAUT (Katzenstiele) langer Wurzelstock, treibt im März-April fleischfarbige Fruchtstengel m. zapfenförmig. Frucht, im Sommer grüne Stengel mit quirlförmigen Ästen. Vorkommen: Sümpfe, feuchte Wiesen und Äcker. Verwendung: Kraut. Heilwirkung: Tee gegen Blutungen, Blutbrechen, Bettnässen. Abgekochtes Kraut f. Kompressen, Fussbäder b. offenen Wunden.

Heilkräuter ersetzen natürlich niemals den Arzt, aber sie können bei leichten Erkrankungen helfen und wirken vorbeugend, indem sie das Blut reinigen.

ARNIKA
Korbblütler, 30—40 cm hoher Stengel mit zungenförmigen Blättern, gelbe, aromatisch duftende Blüten. Vorkommen: Auf sonnigen Bergwiesen. Verwendung: Blüten und Wurzel. Heilwirkung: Arnikatinktur als Universalmittel für Wunden aller Art, Leibschmerzen, Magenkrämpfen, Quetschungen, Uebelkeit. Tee ist harn- und schweisstreibend.